



Augenklinik in Kabuku

PROJEKTBERICHT



KALESHWARA YOGA



Wie alles begann

August 2023

Erstes Treffen mit Sr. Jenny Raduck

Im Jahr 2023 reisten mein Liebster Rainer und ich nach Tansania. Anlass war die Einladung zur Schuleinweihung einer Schule in Korogwe, die von Rainers Arbeitgeber, der SPN GmbH und von Vier Steine für Afrika e.V. gestiftet worden war. Im Rahmen dieser Reise besuchten wir außerdem verschiedene karitative Projekte der Usambara Sisters (ein katholischer Schwesternorden), die mit beeindruckender Energie zahlreiche soziale Initiativen betreiben. Wir besichtigten Kindergärten, Tageskliniken und Schulen und waren tief bewegt von der Schaffenskraft, der Kreativität und der Lebendigkeit vor Ort. Überall spürte man, wie sehr diese Projekte florierten – getragen von dem unermüdlichen Einsatz der Schwestern und der vielen Menschen, die sich gemeinsam engagierten. Unter anderem führte uns der Weg zur Santa Monica Tagesklinik mit angeschlossener Apotheke in Kabuku. Dort werden alltägliche Beschwerden ambulant behandelt – einfache medizinische Versorgung, die für viele Menschen vor Ort von unschätzbarem Wert ist. Während unserer Besichtigung fasste mich eine der Nonnen am Ärmel, zog mich ein wenig zur Seite und sagte mit leuchtenden Augen, sie würde mir gerne ihre Augenoptikgeräte zeigen. Wir gingen in einen kleinen Raum, und dort präsentierte sie mir voller Begeisterung ihre Geräte. Ich selbst habe keinerlei fachliche Ahnung von Augenoptik – aber das spielte keine Rolle. Die Energie, mit der Schwester Jenny sprach, ihre Euphorie und die sichtbare Freude darüber, anderen Menschen helfen zu können, waren unmittelbar ansteckend. Ich merkte, wie mich ihre Begeisterung mitriss und ich mich einfach mitfreute.

Dann erzählte sie mir von ihrer Warteliste. Viele Menschen warteten darauf, eine Brille zu bekommen. Die Geräte waren da, das Wissen war da – aber es fehlte an Material. Und dafür wiederum fehlte das Geld. Der Konvent konnte diese Kosten momentan nicht tragen. Ich sagte, „Vielleicht kann ich dir helfen. Wie heißt du eigentlich?“ „Jenny“, antwortete sie. Ich musste lachen. „Ich heiße auch Jenny. Dann muss ich dir wohl helfen.“

Ich selbst hatte kein Geld zur Verfügung. Aber ich hatte eine Stimme, ein Umfeld und die Möglichkeit, von diesem Projekt zu erzählen. Also versprach ich, zu Hause davon zu berichten und zu versuchen, die benötigte Summe zu sammeln.

Der Bedarf lag bei ca. 3.500 Euro für Brillenmaterialien. Ich begann, in meinem privaten Umfeld zu erzählen, zu erklären und um Unterstützung zu bitten. Wir waren im August 2023 in Tansania – und bereits zu Weihnachten hatte ich die Summe zusammen. Das Geld konnte nach Tansania überwiesen werden, sodass die Menschen auf der Warteliste endlich ihre Brillen erhalten konnten. Das war die Initialzündung für alles, was danach kam.

Ich hoffe, wir können mit diesem Bericht die wunderschöne Energie der Arbeit von Sr. Jenny sichtbar machen und einladen, mitzuhelfen. Die Augenklinik können wir nur bauen, wenn viele mithelfen.

Jennifer Maya

Die ersten Brillen

Mit den ersten ca. 3.500€ wurde sofort die Warteliste abgearbeitet und über 80 Personen bekamen eine neue Brille. Wir erhielten viele berührende Nachrichten wie diese von Sr. Jenny: *“Dies ist ein weiteres Kind, das eine Brille erhalten hat. Der Vater bedankte sich überschwänglich und ermutigte mich, in die entfernteren Dörfer zu gehen, weil dort viele Kinder sind, die eine Augenbehandlung brauchen, aber keinerlei Zugang zu medizinischer Versorgung haben. Du kannst dir nicht vorstellen, wie es ist, keine 6 Meter weit sehen zu können. Eure Unterstützung ist so wertvoll und kommt genau zur rechten Zeit.”*



Eigentlich will ich ja eine Augenklinik bauen ...

Nachdem Sr. Jenny die Warteliste für Brillen erfolgreich abgearbeitet hatte, trat sie mit einem neuen Anliegen an uns heran: Ihr großer Herzenswunsch ist der Aufbau einer Augenklinik. Ziel ist es, nicht nur augenoptische Leistungen anzubieten, sondern auch dringend benötigte Operationen – insbesondere bei Grauem Star – vor Ort durchführen zu können.

Katarakt-Operationen sind medizinisch vergleichsweise einfach und dauern nur wenige Minuten. Für viele Menschen in armen Regionen sind sie jedoch dennoch unzugänglich. Dabei kann ein solcher Eingriff ein Leben in Dunkelheit beenden und den Betroffenen ihre Sehkraft und damit ein Stück Lebensqualität zurückgeben.

Da die vollständige Umsetzung des Projekts – also der Bau eines neuen Klinikgebäudes sowie die Ausstattung eines Operationssaals mit kostenintensiven Geräten – nicht auf einmal realisierbar war, entwickelten wir eine Zwischenlösung: In der bestehenden Tagesklinik St. Monika sollte ein provisorischer Operationsraum eingerichtet werden, um möglichst zeitnah mit den dringendsten Eingriffen beginnen zu können.

Für die Umsetzung dieses Vorhabens wurden folgende Geräte benötigt:

- 5-Stufen-LED-Ophthalmologisches Operationsmikroskop (tragbar): 7.500 €
- 5-Stufen-LED-Spaltlampe mit motorisiertem Tisch: 3.900 €
- Scan MAX mit Sonde sowie Touchscreen/Drucker: 3.700 €
- Katarakt- und IOL-Set: 1.100 €
- Ophthalmologische Refraktionseinheit (motorisierter Patientenstuhl + manueller Arztstuhl): 3.800 €
- Mikrochirurgischer bipolarer Kauter mit Pinzette und Cutter: 600 €
- Operationstisch: 2.500 €
- Chirurgenstuhl: 250 €

Innerhalb eines Jahres konnten die notwendigen Mittel vollständig bereitgestellt werden. Seither werden regelmäßig Augenoperationen durchgeführt und vielen Menschen nachhaltig geholfen.

Und los ging's!

Diese Rieserin will eine Augenklinik in Tansania gründen

Aus einem Nebenprojekt der SPN-Schule in Kabuku soll Großes werden.
Mit Rieser Hilfe und dem Einsatz von Jenniver Gebhardt können Kinder erstmals richtig sehen.

Von Peter Urban

Nördlingen Als Rainer Hertle (SPN Schwaben Präzision) im August 2023 nach Tansania reiste, um bei der Einweihung der SPN-Schule dabei zu sein, wurde er von seiner Lebensgefährtin Jenniver Gebhardt begleitet. Bei der Besichtigung einer Tagesklinik in Kabuku, die von den Usambara-Schwestern geleitet wird, kam sie in Kontakt mit einer Schwester, die gerade eine Augenoptik-Station für die Klinik aufbaut. Jenniver Gebhardt aus Alerheim war sofort begeistert vom unglaublichen Engagement der Usambara-Schwestern, insbesondere der Schwester Jenny aus Kabuku. Und von deren Bemühungen, mit einfachsten Mitteln Brillen für

Bedürftige anzufertigen sowie ihren Bestrebungen, langfristig auch Operationen zur Heilung des grauen Stars anzubieten, unter dem viele Menschen auch in Afrika leiden. Die Rieserin weiß aus ihrem mehrjährigen Aufenthalt in Indien, dass der graue Star mit einer simplen OP besiegt werden kann, aber in vielen Ländern diese OPs für arme Menschen nicht zur Verfügung stehen. Dabei dauert eine solche Operation nur wenige Minuten und für einen Menschen endet damit ein Leben in Dunkelheit. „Ich war so fasziniert von dem Team um Schwester Jenny, weil sie für ihre Patienten brennen und alles daran setzen, damit sie den Kindern, aber auch vielen Erwachsenen, irgendwie helfen können“, sagt Jenniver Gebhardt, „und deshalb habe ich mich spontan



Jenniver Gebhardt zeigt die begeisterten Reaktionen der Menschen in Tansania, die sie fast täglich erreichen. Foto: Peter Urban

entschlossen, mich dort einzubringen und zu helfen.“ Über einen Online-Spendenauftrag wurden bis November letzten Jahres 3000 Euro gesammelt, die von „Vier Steine für Afrika“ (Hilfverein von Martin

Stumpf) direkt nach Tansania geschickt wurden. „Schwester Jenny begann vor Ort sofort mit ihrer Arbeit und seitdem kommen wöchentlich Dankeschreiben und Fotos von Kindern, die dank der gespendeten Brille zum ersten Mal richtig sehen konnten sowie von Erwachsenen, die dringend eine Sehhilfe benötigt hatten. Es ist unglaublich, wie dankbar die Leute über unsere Spenden sind.“ Deshalb will Jenniver Gebhardt jetzt noch mehr tun, und hat die Gründung einer Augenklinik in Tansania „zu ihrem Projekt“ gemacht. „Die Schwestern dort sind engagiert, inspiriert und begeistert von dem, was sie mithilfe unserer Spenden dort auf die Beine stellen können. Eine spezielle Augenklinik ist ihr größter Wunsch. Und ich möchte

te ihnen diesen Wunsch mithilfe der Bürgerinnen und Bürger hier erfüllen“, sagt Jenniver Gebhardt. Sie meint, dass allein für Geräte um die 20.000 Euro nötig sein werden, den Gesamtbedarf an Investitionen schätzt sie auf 40.000 Euro. „Ich werde mich diesem Projekt mit ganzem Herzen widmen und verspreche, dass jeder gespendete Euro auch dort ankommt, wo er hingehört – zu den bedürftigen Menschen in Tansania.“ Sie hofft deshalb auf Spenden an Vier Steine für Afrika e. V., DE37 7206 9329 0000 526800 bei der RVB Ries eG unter dem Verwendungszweck „Brillen für Tansania“. Und sie verspricht, für die sinnstiftende Verwendung geradzustehen und regelmäßig über das Projekt zu berichten.

Durch einen Artikel von Peter Urban in den Rieser Nachrichten konnte regional Aufmerksamkeit auf das Projekt gelenkt werden. Wir erhielten Spenden aus der Region. Eine Frau aus Bühl übergab 1.000€ für das Projekt: „Habe ich bei meiner Geburtstagsfeier gesammelt.“ Mega berührend!



Andrea, Jana und Caro haben bei der Belegschaft der SPN Schwaben-Präzision über 300 Brillengestelle gesammelt.

Weitere Aktionen 2024

Open-Air-Atelier für den Bau einer Augenklinik in Tansania

Jennifer Gebhardt möchte Menschen helfen, besser sehen zu können. Dafür startet sie ein besonderes Kunstprojekt.

Von Peter Urban

Nördlingen Bereits Anfang des Jahres hat unsere Redaktion über die Bemühungen von Jennifer Gebhardt berichtet, die sich zum Ziel gesetzt hatte, eine Augenklinik in Tansania zu gründen. Denn dort will sie vielen Menschen helfen können, erstmals in ihrem Leben richtig sehen zu können. Besonders das Engagement der dortigen Usambara-Schwester hatte die Rieserin derart beeindruckt, dass sie sich damals entschlossen hat, sich dort einzubringen und zu helfen. Über einen Online-Spendenauftrag kamen damals über 3000 Euro zusammen, die eine erste Hilfe für die Bedürftigen in Kabuku möglich machten. Doch Jennifer Gebhardt ließ nicht locker und tut es auch heute noch

nicht. Über eine Spendenaktion bei den Mitarbeitern der SPN Schwabenpräzision sammelte sie über 300 „alte“ Brillengestelle, die in Ostafrika eine neue Bestimmung erhielten.

Und, mutmaßlich auch durch Spenden unserer Leserinnen und Leser, ist seit dem Frühjahr etwa die Hälfte der benötigten Spendensumme für die OP-Geräte eingegangen und nach Kabuku weitergeleitet worden. Das berichtete Rainer Hertle, der Lebensgefährte Jennifer Gebhardts, Technischer Geschäftsführer bei SPN und maßgeblich mitbeteiligt an den Aktivitäten in Tansania.

Der nächste Schritt auf dem Weg zur Augenklinik war und ist es, die Mittel für die OP-Ausstattung zu sammeln. Rainer Hertle ist zuversichtlich: „Die Hälfte ist bereits geschafft.“ Sämtliche bis-



Die ersten eingetroffenen Geräte werden in Kabuku ausgeladen.
Foto: Rainer Hertle

her eingegangenen Spenden wurden inzwischen nach Kabuku geschickt, damit dort mit ersten Arbeiten begonnen werden kann. Die gute Seele des Projektes, Schwester Jenny von den Usambara-Schwestern, hat damit bereits die ersten OP-Geräte angeschafft, berichtet Jennifer Gebhardt: „Die noch fehlenden Geräte hat sie sich kurzfristig ausgeliehen, damit bereits wartende Patienten ihre Augenoperation bekommen können. Es ist so wundervoll, dieses inspirierende Engagement zu sehen.“

Was die Rieserin dann gleich zu weiteren Aktionen beflügelt hat. Am 31. August 2024 eröffnet sie ein Open-Air-Atelier in ihrem Domizil in der Ringstraße 24 in Alerheim. Unter dem Titel „Paint Your Partner“ will sie einen kreativen Tag lang an einer langen Tafel um

die Wette malen. Jeder darf und soll seinen Lieblingmenschen malen: auf Wunsch wird die Enthüllung jedes Bildes gefilmt und als persönliches Video geschnitten.

Vorwiegend geht es aber um Spaß an der Kreativität und um Spenden für die Augenklinik. Ab 17 Uhr bis Open End wird gemalt, gefeiert und gesammelt. Für Malutensilien sowie für regionale Spezialitäten und Getränke sei gesorgt, auch die musikalische Begleitung aller Künstlerinnen und Künstler ist gesichert.

● Anmeldung (bis 27. August) ist erforderlich unter jenny.gebhardt@icloud.com. Alle weiteren Infos zum Projekt gibt es unter www.viersteinefuerafrika.de oder <https://kaleshwar.de/de/augenklinik-kabuku>.

Mit verschiedenen Aktionen haben wir für das Projekt geworben und Geld für die OP-Ausstattung gesammelt.



Antonia, Mila, Paul haben zum 75. jährigen Jubiläum des Sportvereins Alerheim Armbändchen verkauft und spenden den Erlös für die Augenklinik in Kabuku. So berührend.

Während wir noch Geld sammelten ...



Nachdem die ersten Einrichtungsgegenstände für den provisorischen OP angeschafft waren und wir eifrig Geld sammelten für das teuerste Gerät, das Operationsmikroskop, fanden bereits erste OPs statt. Schwester Jenny hatte dafür ein Mikroskop einer weiter entfernten Klinik übers Wochenende ausgeliehen. Ihre Tatkraft inspirierte uns, weiter zu machen.

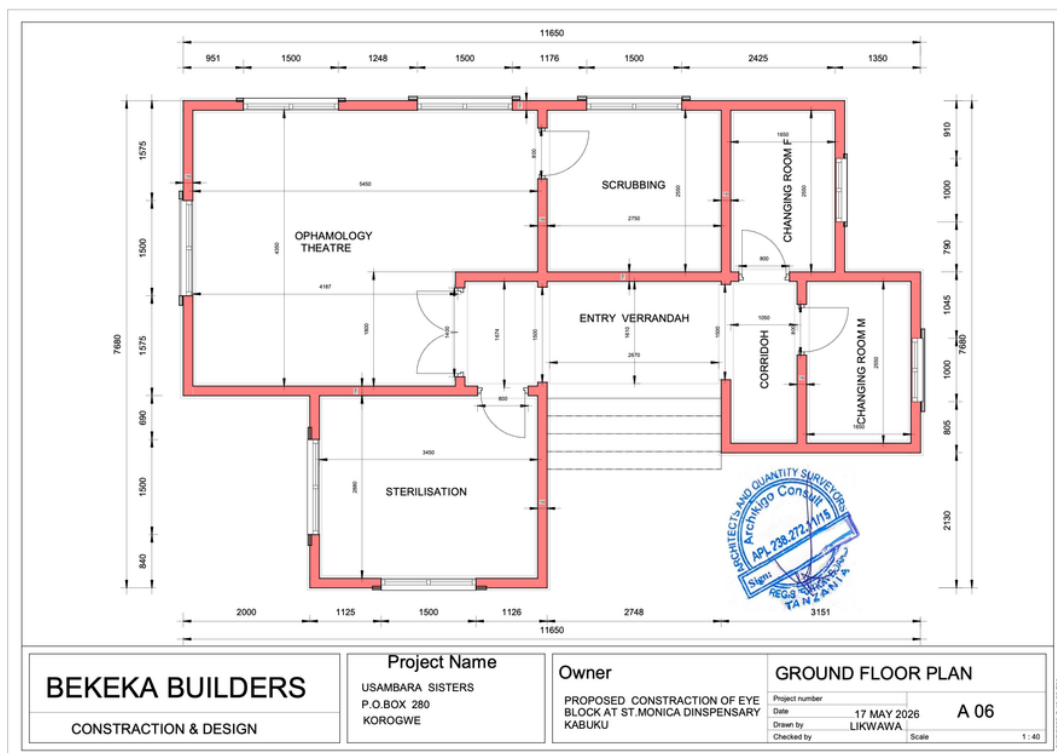


Und jetzt soll gebaut werden ...

Nun steht der nächste große Schritt bevor: der Bau eines eigenen Klinikgebäudes. Ein Grundstück wird dankenswerterweise von den Usambara Sisters zur Verfügung gestellt und die Pläne sind auch schon genehmigt! Geplant ist zunächst der Bau einer kompakten Einheit mit drei Räumen, damit wir zeitnah in die neuen Räumlichkeiten umziehen und die Arbeit weiter ausbauen können. Perspektivisch wird zusätzlicher Platz benötigt, um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden.

Durch diesen schrittweisen Aufbau können wir flexibel auf eingehende Spenden reagieren und diese unmittelbar in konkrete Maßnahmen umsetzen. Jeder Beitrag fließt direkt und ohne Umwege in das Projekt. Unser Ziel ist es, die verfügbaren Mittel so effizient und zeitnah wie möglich einzusetzen, damit sie dort wirken, wo sie am dringendsten gebraucht werden: bei den Menschen vor Ort.

Insgesamt werden **46.000€*** benötigt.



überarbeiteter Grundriss, Mai 2026

**Ursprünglich planten wir ein größeres Gebäude mit Kosten von 65.000€. Wir haben die Fläche reduziert, um rascher in die Umsetzung zu kommen. Anbaumöglichkeiten für die Zukunft sind gewährleistet.*

Aktionen 2025

Pianist Lars Gehrmann spielt Benefizkonzert in Reimlingen

Allein durch die Eintrittsgelder werden 1800 Euro eingenommen.
Die Summe geht an eine Augenklinik in Tansania.

Von Peter Urban

Reimlingen Es war allerhand los im sonst mehr oder weniger beschaulichen Reimlingen. Der Tag der offenen Baustelle im neu konzipierten Heil- und Seminarzentrum „Einklang“ zog zahlreiche Besucher an. Zunächst ging es auf der Baustelle um die Entstehung einer Vision, um naturverbundenes Bauen, Architektur im Einklang mit den Elementen und letztlich um die Vorstellung von Idee, Konzeption und Absicht des Heil- und Seminarzentrums. Den Ideengebern und Initiatoren, Helen und Adolf Zwölfer, gaben spannende Einblicke in Arbeit und Vision von „Einklang“. Anschließend sollte ein Benefizkonzert in den provisorischen Räumen des Zentrums stattfinden, doch noch fehlende Fenster hätten daraus eine kühle

Angenheit gemacht. Aber mit Heiner Hildebrand und seinem Kulturstadl hat man spontan ein Ausweichquartier samt Konzertflügel gefunden, in dem sich der Kasseler Pianist Lars Gehrmann den Gästen präsentieren konnte. Im Stil und erstaunlich nah an seinem offensichtlich großen Vorbild Keith Jarrett. Den ersten Teil widmete er größtenteils dem französischen Klavier-Impressionisten Claude Debussy, unter anderem „Clair de Lune“, „Arabesque Nr. 1“ und „Reflets dans l'eau“. Aber auch Eric Saties „Gymnopedie Nr. 1“ verstand er brillant und jazzig zu interpretieren, genauso wie Ravels „Jeux D'eau“, um dann mit Franz Liszt „Liebestraum Nr. 3“ und schließlich Keith Jarretts „Köln Concert, Part II C“ in die Pause zu gehen.

Danach spielte er unter dem großen Applaus im voll besetzten



Die Initiatoren des Benefizkonzertes in Reimlingen (von links) Tobias Gonschorek, Tatyanna Remppal, Pianist Lars Gehrmann, Jenniver Gebhardt und Martin Stumpf. Foto: Peter Urban

Konzertstadl zunächst „Somewhere over the Rainbow“. Um dann mit Astor Piazzollas „Invierno“ und „Libertango“ und Paul Desmonds

„Take 5“ die Jazzklassiker auszu packen, wobei er vor allem bei Take 5 eine überragende Improvisation einbaute. Um dann mit Mi-

les Davis „All Blues“ einen faszinierenden Schlusspunkt zu setzen. Zwei Zugaben erklatschte sich das euphorisierte Publikum, bevor es Gehrmanns „Light My Fire“ so begeisterte, dass es doch noch einen dritten Song gab, auf besonderen Wunsch von Initiatorin Jenniver Gebhardt: „Wann wird's mal wieder richtig Sommer“, das der ganze Saal dann mitsang.

Ein Benefizkonzert, das noch lange nachhallen wird. Vor allem, weil der Erlös (allein 1800 Euro an Eintrittsgeldern) komplett dem Herzensprojekt von Gebhardt, der Augenklinik in Tansania, zugute kommt. Und für das sie unermüdlich, zusammen mit dem Projekt „5 Steine für Afrika“ von Martin Stumpf, unterwegs ist. Aktuell fehlen für eine Erweiterung knapp 65.000 Euro, damit dort endlich ein vollwertiges Gebäude mit entsprechenden Räumen entstehen kann.

1 1 1 H



Durch das **Benefizkonzert von Lars Gehrmann in Reimlingen im Oktober 2025** konnten Aufmerksamkeit und Spenden generiert werden.

Die Einnahmen aus seinem Piano-Album „Beruhigendes fürs Baby“ gehen zu 100% an die Augenklinik.

Das Projekt in Zahlen

Während die Planungen für den Klinikbau laufen und wir fleißig Geld sammeln, ist Schwester Jenny unablässig aktiv. Gemeinsam mit einem medizinischen Team nutzen sie jede Gelegenheit, um Operationen im provisorischen OP der Tagesklinik St. Monica anzubieten. Zu Patienten, die nicht selbst nach Kabuku kommen können, fahren sie regelmäßig nach Hause – in entlegene Gegenden rund um Kabuku.

Ihre Aktivitäten im Zeitraum August 2023 bis März 2026 spiegeln sich in den folgenden Zahlen wider:

Insgesamt konnten wir **1638 Patienten** helfen:

Mit Brillen: 863

Mit Medizin für ihre Augen: 446

Mit Augenoperationen: 200



Update August 2026

Inzwischen haben wir voller Zuversicht mit dem Bau der Augenklinik begonnen. Alle eingehenden Spenden leiten wir unmittelbar nach Tansania weiter, damit die Arbeiten ohne Unterbrechung fortgesetzt und hoffentlich bald abgeschlossen werden können.

Sobald das Gebäude fertiggestellt ist, kann Sr. Jenny einen Augenarzt einstellen und den regulären Klinikbetrieb aufnehmen. So entsteht eine dauerhafte Anlaufstelle, in der Menschen mit Augenerkrankungen zeitnah untersucht, behandelt und medizinisch begleitet werden können.



Schenke Licht & schaffe mit uns Räume der Heilung

Mit deiner Spende hilfst du, diesen Ort des Lichts Wirklichkeit werden zu lassen – Stein für Stein, Raum für Raum. Jede Spende wird zu einem Teil dieses Hauses. Und zu einem Lichtblick für Menschen, die auf Hilfe warten.

Unsere Spendenbausteine – dein Beitrag schafft Wirklichkeit

Funken des Lichts – Spende einen Betrag deiner Wahl

Jeder Funke, jeder Beitrag, ob groß oder klein, trägt Licht nach Kabuku.

1.000 € – Baustein des Lichts

Lege symbolisch einen Stein für den Klinikneubau.

Dein Beitrag bildet das Fundament für Hoffnung und neues Sehen.

2.500 € – Fenster des Sehens

Schenke Licht, Klarheit und neue Perspektiven.

Mit deinem Beitrag entsteht ein Fenster – im Gebäude und im Leben eines Menschen.

5.000 € – Raum-Pate

Werde Pate eines Behandlungs- oder Patientenzimmers.

Du schenkst einen Raum, in dem Heilung geschieht und Menschen neue Sehkraft erhalten.

Sei Teil dieser Vision. Werde Raum-Pate.

Jede Spende wird 1:1 weitergeleitet und zu 100% vor Ort für die Augenklinik verwendet.

Spende an eines der folgenden Spendenkonten:

Kaleshwar e.V., IBAN: DE20 4306 0967 6034 6177 11, Zweck: "Augenklinik" oder an Vier Steine für Afrika e.V., IBAN: DE37 7206 9329 0000 5268 00, Zweck: "Augenklinik"

Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.

Herzlichen Dank für dein Vertrauen, deine Hingabe und deine Unterstützung.



KALESHWARA YOGA



Fragen zum Projekt?

Sende eine E-Mail an die Projektpatin Jenniver Maya



jenny.gebhardt@kaleshwar.eu



<https://kaleshwar.de/de/augenlinik-kabuku>